

מִן-הָעוֹלָם עַד-הָעוֹלָם

Ewigkeit und Augenblick

Ganz sein in Raum und Zeit

Hans Schneider

Auf! lobet den Herrn, euren Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit

Die Formulierung "von Ewigkeit zu Ewigkeit" habe ich ab und zu in einem Gottesdienst gehört. Und öfters haben mich diese Worte tiefer berührt als andere.

Aber wie bei vielen andern Ausdrücken aus der religiösen Sprache war mir auch der Inhalt dieser Worte zunächst unzugänglich. Obschon, zu Ewigkeit hatte ich von Jugend her bestimmte Assoziationen. Ewigkeit hört nie auf und hat nie angefangen. Ewigkeit ist also so etwas wie unendliche Zeit, Zeit ohne Anfang und Ende. Und weil dies so ist, gibt es nur eine Ewigkeit, eben die Ewigkeit.

Aber nun war da im Gottesdienst hin und wieder doch so von der Ewigkeit die Rede, als ob es verschiedene Ewigkeiten gebe, als ob da eine Ewigkeit vergehen und dann eine neue anbrechen würde. Da konnte also irgend etwas nicht stimmen. So hatte ich das Bedürfnis zu erfahren, was denn da alles drin steckt in diesem Wort Ewigkeit und vor allem zu ergründen, welcher Sinn sich hinter der Wendung "von Ewigkeit zu Ewigkeit" verbirgt.

Ewigkeit als Zeiteinheit

עולם (Olam) ist das hebräische Wort, das in deutschen Übersetzungen oft durch das Wort Ewigkeit ersetzt wird. Der Gesenius,¹ ein Wörterbuch zum Alten Testament, schlägt für עולם folgende deutschen Übersetzungen vor: *Ewigkeit, Weltzeit, Welt* - ergänzt werden diese drei

¹ Gesenius Wilhelm, hebräisches und aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, 17. Auflage, Berlin, Göttingen, Heidelberg 1962

Möglichkeiten durch die Umschreibung, der Begriff עולם stehe für die *graue, unvordenkliche Vorzeit wechselnden Umfangs* oder für eine *ununterbrochene Zukunft ebenfalls wechselnden Umfangs*.

עולם wäre so gesehen vor allem eine Zeiteinheit, ein Begriff also, der einen bestimmten, unterschiedlich grossen Zeitabschnitt bezeichnet, welcher in der Regel vom Menschen nicht überschaut werden kann.

Unter diesen Voraussetzungen ergeben viele Textstellen in der Bibel einen vernünftigen Sinn. Und es wird auch verständlich, dass עולם im Plural stehen kann und dass man Gott wie im einen, so auch im andern Zeitabschnitt loben soll.

Und trotzdem befriedigt mich diese Lösung nicht ganz. Zu wertvoll ist mir mein von Jugend hergebrachtes Verständnis von Ewigkeit. Das Faszinierende am Wort "Ewigkeit" ist ja gerade, dass es uns auf etwas hinweist, was hier in dieser Welt eigentlich unvorstellbar ist, auf etwas, das dem Werden und Vergehen unserer dualistischen Welt entzogen ist, auf etwas, das immer ganz war, ist und sein wird, auf das Eine eben, das mit den Zweien dieser Welt stets mit dabei ist. Ich möchte also den Begriff nicht eingrenzen auf eine Zeiteinheit von etwas anderer Grösse als die gewohnten Tage, Monate und Jahre.

Die Ewigkeit im Herzen

Uns Menschen ist die Ewigkeit ins Herz gelegt.² Und deshalb haben wir, sobald wir so richtig eingetaucht sind in das wogende Werden und Vergehen dieser Welt eine grosse Sehnsucht nach beständigem Sein - im hektischen Treiben zwischen Morgen und Abend das Bedürfnis nach Ruhe, nach Entspannung in der prickelnden Erregung zwischen Mann und Frau, nach umfassendem Frieden im entscheidenden Kampf zwischen gut und böse.

Ewigkeit weist uns hin auf eine Wirklichkeit jenseits von Raum und Zeit, jenseits von Bewegung und Abgrenzung, auf eine Wirklichkeit beständigen Seins, absoluter Ruhe und vollkommenen Friedens. Sie weist uns hin auf das grenzenlose Eine.

Angst vor dem Leben

Diese Sehnsucht nach Ewigkeit hat mich schon in zweifacher Hinsicht dazu geführt, das Leben zu verfehlen. Ich habe versucht, mich der Bewegung des Lebens zu entziehen, und ich nehme an, mit solchen Versuchen nicht allein zu sein.

Entweder wollte ich möglichst nicht in die Bewegung hineingeraten, sondern wie ein Zuschauer draussen stehen. Dabei wurde mir die Welt mehr und mehr verhasst. Sie war Blendwerk des Teufels, Illusion, nichts als Schein, Lug und Trug - die farbigen Herbstblätter, die leuchtenden

² Vergleiche Prediger 3.10,11. Ich habe die Sache gesehen, welche Gott den einzelnen Menschen gegeben hat, um sich in sie zu schicken. Alles ist wunderbar gefügt zu seiner Zeit. Sogar die Ewigkeit hat er ihnen ins Herz gelegt, weil der Mensch das Werk welches Gott gemacht vom Anfang bis zum Ende nicht ergründen kann.

Berge im blauen Himmel, die sprudelnden Bäche, die saftig grünen Matten, das milde Licht der Abendsonne, das freundliche Lachen einer Frau, Fliegen und alles, was mich interessierte, war Schein und Täuschung - und es konnte nur darum gehen, all diesen Reizen und Versuchungen zu widerstehen. Es galt, von dieser Welt erlöst zu werden, unbeschadet darauf zu warten, dass dieses sinnlose Stirb und Werde sein Ende findet und sich der Fortpflanzung zu enthalten, um das Rad der Illusion nicht überflüssigerweise weiter in Schwung zu halten.³

Oder ich wünschte mir, das Rad der Zeit anzuhalten, Zustände zu konservieren, mich abzusichern gegen jede unliebsame Veränderung, etwa so wie wir versuchen, uns gegen Veränderung zu schützen, indem wir Flüsse eindämmen, Versicherungen abschliessen, durch medizinische Tricks den Tod hinauszögern, Luftschutzkeller bauen, Eheversprechen entgegennehmen und im Beruf Besitzstandsgarantie verlangen.

Aber die Ewigkeit lässt sich nicht so in der Zeit verwirklichen. Wir dürfen 1 und 2 nicht verwechseln. Wer sein Leben erhalten will, wird es verlieren.⁴

1	Sein	grenzenlos	Ruhe	Einheit	beständig	Ewigkeit
2	Werden Vergehen	Anfang Ende	Bewegung	Dualität Polarität	vergänglich	Raum Zeit

³ Dazu auch Text von Mechthild Schneider: "die andere Welt" (Seite 15)

⁴ Matthäus 16.25 Denn wer sein Leben erhalten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, der wird es finden.

Ewigkeit und Augenblick

Ich wollte also meinen Ewigkeitsbegriff nicht preisgeben, ihn nicht eingrenzen auf einen Zeitbegriff. Für mich ist Ewigkeit eben mehr als bloss eine Zeiteinheit - die Ewigkeit weist über die Zeit hinaus.⁵ Aber weder habe ich bisher für die verschiedenen "Ewigkeiten" in biblischen Texten eine befriedigende Lösung gefunden, noch liess sich dieses Verständnis von Ewigkeit in sinnvoller Weise ins Leben integrieren.

Um so mehr bin ich nun dankbar für die Idee, dass עולם beides bedeutet, Ewigkeit und Augenblick. Wie die Ewigkeit, so entzieht sich auch der Augenblick den Kategorien von Raum und Zeit. Im Augenblick haben wir Teil an der Ewigkeit. Die Möglichkeit zu sehen, dass Ewigkeit nicht etwas ist, was uns jetzt nichts angeht, nicht eine Kategorie für längst vergangene Zeit oder eine ferne Zukunft, sondern dass wir zur Ewigkeit berufen sind in jedem Augenblick, eröffnet völlig neue Horizonte.

Erfahrung des Augenblicks

Es geht um eine besondere Art der Erfahrung, ganz zu sein im Tritt am Fels, im Bogen im tiefen Pulverschnee, ganz zu sein in den Tönen eines Tones, in der Berührung der Geliebten,⁶ ohne Zweifel⁷ zu leben am

⁵ Vergleiche dazu den Satz von Bruno Stadelmann: *Die Ewigkeit ent-wickelt, ent-faltet sich in den irdischen Zeiträumen, den Zeitaltern, Zeitenkreisen, Äonen; alles, was sich auf Erden so entfaltet, ist in der Ewigkeit beschlossen, wie der Prediger mit den Worten "es ist nichts Neues unter der Sonne" (Qoh 1.9) feststellte.*

⁶ Vergleiche dazu:

Gedicht "Felsgrat" von Mechthild Schneider (Seite 13)

3. Mose 19.2 *Rede zur ganzen Gemeinde der Israeliten und sage zu ihnen: Heilige (Vollkommene, Ganze) werdet ihr sein wie ich heilig bin, JHWH, euer Gott.*

5. Mose 18.13 *Ganz (vollkommen) wirst du sein mit JHWH (der, der ist, wer er ist), deinem Gott.*

Abgrund nach dem Crash.⁸ Es ist eine besondere Erfahrung, den Baum zu sehen und die Wolke, ohne zu fragen, seit wann und wie lange, ohne zu fragen, woher und wohin und wozu, eine besondere Erfahrung, ganz im Fluss zu sein, ohne zu denken, wer war und wer bin ich und werde ich sein.⁹

Es muss uns also nicht darum gehen, als Zuschauer die Bewegung und die Reize dieser Welt als sinnlose Geschäftigkeit oder böswillige Täuschung zu disqualifizieren. Und wir verlieren das Leben auch dann, wenn wir versuchen, einen Augenblick zu konservieren und den Lebensfluss zu stauen.

Matthäus 5.48 *Ihr werdet also vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.*

Matthäus 19.21 *Jesus antwortete ihm: Wenn du vollkommen sein willst, geh, verkaufe deinen Besitz und gib das Geld den Armen; so wirst du einen bleibenden Schatz im Himmel haben; dann komm und folge mir nach.*

Kolosser 4.12 *Es grüsst euch euer Epaphras, der Knecht Christi Jesu. Immer kämpft er für euch im Gebet, dass ihr vollkommen werdet und ganz durchdrungen seid vom Willen Gottes.*

Jakobus 1.4 *Die Ausdauer aber soll zu einem vollendeten Werk führen; denn so werdet ihr vollkommen und unversehrt sein, es wird euch nichts mehr fehlen.*

⁷ Im Zweifel steckt das Wort zwei. Als Zweifelnde sind wir gespalten, nicht ganz.

⁸ Missglückter Flugversuch auf der Gemmi: Wegen Abwinds gelang es mir nicht, eine kleine Gelendekuppe zu überfliegen. Mit grosser Geschwindigkeit prallte ich in den Gegenhang und blieb danach unmittelbar vor der grossen Felswand liegen.

⁹ Oft genug sind wir gespalten und sind weder hier noch dort, beim Aufstieg schon auf dem Gipfel am Rasten beim Tee; beim Essen am Mittag an der Arbeit am Bildschirm im Büro.

Wir stehen auch nicht vor der Alternative Ewigkeit oder Zeit. Denn Gott ist beides, das vollkommene Sein und das vollkommene Werden in seiner Schöpfung.¹⁰

Vielmehr kann es uns darum gehen, ganz in der Zeit zu sein, in jedem Augenblick ganz die zu sein, die wir sind. Im Augenblick sind wir in der Ewigkeit und zugleich in immer neuem Raum und neuer Zeit.

Ewigkeit im Alten Testament

Nun stellt sich natürlich noch die Frage, was es für das Verständnis der biblischen Texte bringt, wenn wir beim Wort עולם zu Ewigkeit auch den Augenblick immer mitdenken.

Ausgangspunkt meiner Gedanken war ja die Tatsache, dass עולם im Alten Testament auch im Plural gebraucht wird und dass ein solcher Gebrauch mit meinem Ewigkeitsverständnis nicht zusammenpasste.

Ich habe im Alten Testament 11 Verse gefunden, in denen der Ausdruck "von Ewigkeit zu Ewigkeit" gebraucht wird und 21 Belege, in denen עולם im Plural steht.¹¹

Viele dieser Stellen haben mich zu wunderbaren Texten geführt: Zum Beispiel zum Gebet des Mose in Psalm 90, oder zum Gebet des Daniel in Daniel 2.¹² Ich finde es bei diesen Texten besonders wichtig, bei עולם

¹⁰ Dazu: Joh. 8.58 *Bevor Abraham geworden ist, bin ich.* (πρὶν ἄβραάμ γενέσθαι ἐγὼ εἰμί.)

¹¹ Siehe Zusammenstellung der Textstellen "von Ewigkeit zu Ewigkeit".

¹² *O Herr, du warst unsre Zuflucht von Geschlecht zu Geschlecht. Ehe die Berge geboren waren und die Erde und die Welt geschaffen, bist du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Du lässt die Menschen zum Staube zurückkehren, sprichst zu ihnen: "Kehret zurück ihr*

den Augenblick¹³ mitzuhören. Denn so gehen uns die Texte viel direkter an. Der Augenblick ist uns hier in dieser Welt des Werdens und Vergehens zugänglich. Das Leben ereignet sich im Augenblick, hier und jetzt. Was gestern war, ist Geschichte, wir wirken an ihr nicht mehr mit, und was morgen sein wird, ist ungewiss, wir können davon nicht ausgehen.¹⁴ Dem Augenblick gehört unsere Aufmerksamkeit und unsere Kraft.

Menschenkinder!" Denn tausend Jahre sind vor deinen Augen wie der gestrige Tag, wenn er vergangen, wie eine Wache in der Nacht. Du säest sie aus, von Jahr zu Jahr, sie sind wie das sprossende Gras: am Morgen erblüht es und sprosst, am Abend welkt es und verdorrt. (Ps. 90.1-6)

Und Daniel pries den Gott des Himmels, hob an und sprach: Der Name Gottes sei gepriesen von Ewigkeit zu Ewigkeit! denn Weisheit und Macht, sie sind sein. Er ist es, der wechseln lässt Zeiten und Stunden; er setzt Könige ab und setzt Könige ein. Er ist es, der das Tiefste und Geheimste enthüllt; er weiss, was in der Finsternis ist, und das Licht wohnt bei ihm. (Dan 2.19-22)

¹³ Augenblick: Das, was das Auge, das äussere und das innere, hier und jetzt sehen kann.

¹⁴ Vergleiche dazu:

Text und Gedicht von Mechthild Schneider: "auf dem weg durch die zeit, auf dem weg nach heute" (Seite 16); "sei ehrlich zu dir" (Seite 14)

Prediger:

Und so sah ich: es gibt nichts Besseres, als dass der Mensch fröhlich sei bei seinem Tun; das ist sein Teil. Denn wer will ihn dahin bringen, sich zu freuen an dem, was nach ihm sein wird? (Qoh 3.22)

Wer kann wissen, was dem Menschen im Leben gut ist für die wenigen Tage des nichtigen Daseins, die er verbringt wie ein Schatten? Denn wer sagt dem Menschen, was nach ihm sein wird unter der Sonne?(Qoh 7.1)

Er weiss ja nicht, was die Zukunft bringt; wer wollte ihm sagen, wie es kommen wird? (Qoh 8.7)

*Lobet den Herrn euren Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit!*¹⁵ Dies war der Ausgangspunkt meiner Gedanken. Ja, welchen Wert hat denn diese Aufforderung für uns, wenn wir Ewigkeit so verstehen, dass sie jetzt noch nicht ist, oder so, dass sie Zeiträume umfasst, die wir nicht überblicken können, die längst vergangen sind oder in einer ungewissen Zukunft liegen. Natürlich mag all das zu עולם mit dazu gehören. Aber die Aufforderung trifft uns erst dann wirklich, wenn wir erkennen, dass unser Teil an der Ewigkeit hier und jetzt, in diesem Augenblick liegt, dass wir nie anders als hier und jetzt ins ewige Lob mit einstimmen können. **Auf denn, und lasst uns den Herrn, unseren Gott, loben von Augenblick zu Augenblick.**

Auch dort, wo עולם im Plural steht, habe ich einige Verse gefunden, bei denen es mir wichtig scheint, den Augenblick zum besseren Verständnis mit einzuschliessen. Erst wenn wir auch an den Augenblick denken, sind wir direkt angesprochen, kommt dem Text Bedeutung zu für uns hier und jetzt.

So etwa im Psalm 61.5: *Lass mich Gast sein in deinem Zelte jeden Augenblick, mich bergen im Schirm deiner Flügel.*¹⁶

Oder im Psalm 145.13: *Dein Reich ist da in jedem Augenblick*¹⁷ Das Reich wird also nicht erst noch beginnen, sondern es ist schon da und es

¹⁵ Neh 9.5

¹⁶ עולם עולם עולם (Ps 61.5) Lass mich Gast sein in deinem Zelte Ewigkeiten

¹⁷ מלכותך מלכותך מלכותך (Ps 145.13)

Vergleiche dazu auch Text und Gedicht von Mechthild Schneider: "Die andere Welt" (Seite 15); "sei ehrlich zu dir" (Seite 14)

kommt nur darauf an, dass wir wirklich in es hineingehen, dass wir uns dem Augenblick ganz hingeben.

Ewigkeit im Wörterbuch

Am Problem, welches ich mit den verschiedenen Ewigkeiten hatte, hat sich mein Verständnis von Sein und Zeit ein bisschen geklärt. Abschliessend will ich den Gedankengang im Gespräch mit Septuaginta,¹⁸ Vulgata¹⁹ und verschiedenen Wörterbüchern noch kurz überblicken.

In der Septuaginta steht für das hebräische Wort עולם in den Stellen, die ich gesichtet habe, immer das griechische Wort αἰών. Menge-Güthling²⁰ gibt für αἰών (aion) die folgenden deutschen Wörter an: *Zeit, Zeitdauer, Zeitraum, Zeitalter, Menschenalter, Weltperiode, Lebensdauer, Lebenszeit, Leben, Ewigkeit*. αἰών steht also einerseits für einen Zeitabschnitt, andererseits, falls wir Ewigkeit so verstehen wie das etymologische Wörterbuch des Deutschen,²¹ auch für etwas, das *kein Ende hat, das endlos dauert, das unvergänglich* ist.

In der Vulgata stehen anstelle von עולם zwei verschiedene lateinische Wörter: Bald steht aeternum, welches gemäss lateinischem Grosswörterbuch²² vom Adjektiv aeternus abgeleitet ist. Aeternus heisse

¹⁸ Griechische Fassung des Alten Testaments

¹⁹ Lateinische Bibel der katholischen Kirche

²⁰ Menge - Güthling, enzyklopädisches Wörterbuch der griechischen und deutschen Sprache, 1. Teil Griechisch - Deutsch, Prof. Dr. Otto Güthling

²¹ Etymologisches Wörterbuch des Deutschen, Wolfgang Pfeifer, Akademis - Verlag Berlin 1989

²² Langenscheidts Grosswörterbuch Lateinisch, Teil 1 Lateinisch - Deutsch, Prof. Hermann Menge, 19. Auflage, Langenscheidt, Berlin München, Wien, Zürich 1977

*ewig, über alle endliche Zeit hinausreichend. Bald steht saeculum, was gemäss Walde-Hofmann²³ etwa folgendes bedeutet: *Geschlecht, Zeitalter, Zeit, Zeitgeist; Jahrhundert, Welt, Lebensdauer, Menschheit.**

So wird also auch von der Vulgata her deutlich, dass עולם beides umfasst, das unvergängliche, grenzenlose Sein und die begrenzte Zeit.

Auch auf dem Hintergrund dieses Befundes ist es mir wichtig, bei עולם immer beides zu erwägen - Zeit und Ewigkeit - und daran zu denken, dass uns die Ewigkeit nur im Augenblick zugänglich ist, dass im Augenblick die Ewigkeit in unsere Welt, die nur auf Zeit und Stunde bleibt, hineinleuchtet.

²³ Walde - Hofmann, lateinisches etymologisches Wörterbuch, Heidelberg 1938

felsgrat²⁴

steil fällt der fels
hin fort von dir
du suchst den tritt
den stand
der sturm kämpft
einen kampf in dir
du bist an
trotzgem stein
der fels entblößt
in härte dir
den traum
der wahrheit sein
du wirst im tritt
ein teil von ihm
dem leben näher sein

²⁴ Gedicht von Mechthild Schneider

sei ehrlich zu dir²⁵

sei ehrlich zu dir
wenn du gehst deinen weg
du träumst eine zukunft
die nirgendwo steht
sei ehrlich bevor du den fuß hebst zum schritt
sonst laufen die träume dein leben lang mit
der weg den du gehst
er ist gar nicht da
nur unter dem schritt wird die wurzel geboren
die stirbt wenn nach vorne sich wendet dein herz
so geh deinen weg
nach gestern und morgen
und schau auf die freude und auf den schmerz
der weg ist dein schritt
die wurzel im herz
in ihr wird das leben geboren
sei ehrlich zu dir
lieb freude und schmerz
so wird ein leben geborgen

²⁵ Gedicht von Mechthild Schneider

Die andere Welt²⁶

Wir reden von den Gütern, die wir für die "andere" Welt schaffen wollen. Gottes Reich ist nicht von dieser Welt. Diese Welt ist ein Jammertal, ein Elend, das in täuschend prunkvollem Glanze die Seele und Sinne der Menschen verwirrt.

Diese Welt ist unser Grab, an dem wir fleißig arbeiten, in dem wir uns mit blinden Schritten bereitwillig dem Tode nähern.

Für wen ist die andere Welt?

Wartet sie nach dem Tode auf die, die hier allen Freuden und Versuchungen entsagen?

Wo ist die andere Welt?

Die andere Welt, sie ist hier, sie lebt zeitlos in uns und allen Geschöpfen. Es ist nicht der Tod unseres Leibes, der uns in das verheißene Land führt. Gottes Wahrheit und Liebe, sein Reich erwartet uns jetzt, in jedem Augenblick. Sein Reich ist nicht von dieser Welt, aber es ist i n dieser Welt wie überall.

Unsere Aufgabe ist nicht erledigt, indem wir unseren Körper ins Grab legen. Hier, im Leben, sollen wir sterben, den Schmerz des Todes und die Freude der Auferstehung erfahren, er-leben.

Hier, in dieser Welt, in diesem Augenblick ist alles beschlossen, wenn wir uns nur jetzt der anderen Welt, dem wahren Leben öffnen und ganz auf Gott, auf seine Liebe und allumfassende Wahrheit bauen.

²⁶ Text von Mechthild Schneider

auf dem weg durch die zeit²⁷

auf dem weg nach heute

gerne sprechen wir von morgen
von dem was da kommen wird
von dem was wir machen werden
wir sitzen da und sprechen von morgen
von den aufgaben die wir erfüllen werden
von den problemen die sich stellen werden
große taten schweben uns vor für morgen
es wird sich alles ändern morgen
es wird dann klar sein was wir machen sollen
und wir werden morgen reif sein für den weg
heute sind wir noch zu schwach
auch könnten wir die aufgaben
heute nicht so gut erfüllen
weil uns die reife von morgen fehlt
aber morgen ja
da nehmen wir die aufgabe gerne an
unser herz wird weit sein für alle
heute
heute bleiben wir lieber noch etwas
hier am tisch sitzen und reden
von morgen

²⁷ Gedicht von Mechthild Schneider